

Hauptfeldwebel  
Wandtke  
Schießmannschaft HUS I

48157 Münster, 27.09.1995  
App: 3 09

Betr.: Artikel für HUS I AKTUELL

hier: Beitrag über Schießmannschaft HUS I

Wissen Sie, daß die HUS I eine offizielle Schießmannschaft hat?

Diese Mannschaft hat seit dem Gründungsjahr 1993 insgesamt acht internationale Schießwettbewerbe bestritten und dabei insgesamt 11 Pokale erringen können.

Diese Wettbewerbe, entweder organisiert vom Reservistenverband oder von aktiven Verbänden, sind jedesmal wieder ein faszinierendes Erlebnis. Die Internationalität und Vielfalt der antretenden Mannschaften, die Spannung des Wettkampfes, sowie die angeknüpften Verbindungen sind der Lohn für viele Trainingsstunden und "geopferte" Wochenenden.

Die Gegner, mit denen wir uns messen, sind aktive und Reservisten der Bundeswehr, Militärmannschaften aus den USA, Schweiz, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Kanada, Italien und Österreich. Ferner sind Mannschaften in- und ausländischer Polizei, Bundesgrenzschutz sowie zivile Mannschaften am Start.

Die zahlenmäßig größte Veranstaltung findet in HESBORN (Sauerland) statt mit insgesamt 184 Mannschaften, d.h. 736 Schützen.

Die härteste Konkurrenz findet man in KÖLN-NÖRVENICH beim JaboG 31 "BOELCKE", wo wirklich erstklassige Mannschaften starten.

Das Schießen mit dem größten "Flair" findet man aber in Tirol, in INNSBRUCK. Wir hatten das große Vergnügen bei den "Kaiserjägern" unsere Schießfertigkeit mit dem Sturmgewehr 77 des Bundesheeres unter Beweis zu stellen. Dort, bei den österreichischen Kameraden kann man hautnah erleben, welchen Stellenwert die Traditionen noch haben können.

Unser nächstes Ziel ist EUSKIRCHEN, wo das Sicherungsregiment des BMVg am 07.10.1995 ein Internationales Pokalschießen veranstaltet. Die Besonderheit? 2 Wanderpokale sind zu gewinnen, einer gestiftet vom Bundesminister der Verteidigung, der andere vom Polizeipräsidenten von BONN.

Zu den Bedingungen: 10 Schuß 200 m liegend freihändig auf 24er Ringscheibe mit G 3  
und  
7 Schuß 25 m stehend freihändig auf 24er Ringscheibe mit P 1

Zum Schluß sei noch gesagt, daß unser größter Gegner aber die Versetzungshäufigkeit ist, so daß wir oft auf der Suche nach "Nachwuchs" sind, der dann in vielen Trainingsschießen "wettkampffest" gemacht werden muß. Wir wollen aber nicht enden, ohne festzustellen: Das

alles ist nur möglich, weil wir vorbildlich von der Schulführung in unseren Bestrebungen unterstützt werden.

*Blück, HFW*

## Sport

Wußten Sie schon, daß die Heeresunteroffizierschule I eine offizielle Schießmannschaft hat?

Diese Mannschaft hat seit dem Gründungsjahr 1993 an insgesamt acht internationalen Schießwettbewerben teilgenommen und dabei 11 (elf!) Pokale erringen können.

Diese Wettbewerbe, entweder durch den Reservistenverband oder von aktiven Verbänden organisiert, sind jedesmal wieder ein faszinierendes Erlebnis. Die Internationalität und Vielfalt der antretenden Mannschaften, die Spannung des Wettkampfes sowie die angeknüpften Verbindungen sind der Lohn für viele Trainingsstunden und „geopferte“ Wochenenden.

Die Gegner, mit denen wir uns messen, sind Aktive und Reservisten der Bundeswehr, Militärmannschaften aus den USA, der Schweiz, den Niederlanden, aus Belgien, Luxemburg, Kanada, Italien und Österreich. Ferner sind Mannschaften in- und ausländischer Polizei, Bundesgrenzschutz sowie zivile Mannschaften am Start.

Die zahlenmäßig größte Veranstaltung findet in Hesborn (Sauerland) statt. Dabei nehmen insgesamt 184 Mannschaften, d.h. 736 Schützen (!) teil.

Die härteste Konkurrenz findet man in Köln-Nörvenich beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“, wo wirklich erstklassige Mannschaften starten.

Das Schießen mit dem größten „Flair“ findet man dagegen in Innsbruck/Tirol. Wir hatten das große Vergnügen, bei den „Kaiserjägern“ unsere Schießfertigkeit mit dem Sturmgewehr 77 des österreichischen Bundesheeres unter Beweis zu stellen. Dort bei den österreichischen Kameraden kann man hautnah erleben, welchen Stellenwert Tradition noch haben kann.

Unser letztes Ziel war Euskirchen, wo das Sicherungsregiment des BMVg am 7. Oktober 1995 ein internationales Pokalschießen veranstaltete. Die Besonderheit?

Zwei Wandpokale waren zu gewinnen, einer vom Bundesverteidigungsminister gestiftet, der andere vom Polizeipräsidenten der Stadt Bonn.

Die Bedingungen waren:

10 Schuß, 200m liegend freihändig auf die 24er Ringscheibe mit Gewehr G3 und

7 Schuß, 25m stehend freihändig auf 24er Ringscheibe mit der Pistole P1.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß unser größter Gegner aber die Versetzungshäufigkeit ist.

Wir sind oft auf der Suche nach „Nachwuchs“, der dann in vielen Trainingsschießen

„wettkampffest“ gemacht werden muß. Wir wollen aber nicht enden, ohne festzustellen, daß

dies alles nur möglich ist, weil wir von der Schulführung hervorragend in unseren

Bestrebungen unterstützt werden.

HF Wandtke, AK 1

